



B ü n d n i s [&] B i l d u n g g e g e n A n t i s e m i t i s m u s

Dokumentation Kleinförderung „Vortrag Gisela Dachs“

Projekttitel: Innenansichten nach der Regierungsbildung 2022 – wohin bewegt sich die israelitische Demokratie? Ein Einzelvortrag mit Gisela Dachs

Projektträger: Arbeitskreis gegen Antisemitismus und Antizionismus Mannheim e.V.

Kurzbeschreibung:

Vortrag und Diskussion mit deutsch-israelischer Expertin im Format des Blended-Learning. Es wurde aufgezeigt, wie jüdisches Leben in Deutschland auch von der Israelischen Politik beeinflusst wird; zugleich, wie stark die Zuschreibungen gegenüber hiesigen Jüdinnen und Juden sind. Bildung gegen Antisemitismus bedeutete hierbei einen differenzierten Blick auf diese Wechselwirkungen und die neue politische Situation in Israel nach der Wahl zu erhalten und sich dazu austauschen zu können.

Wichtig waren hierbei vor allem, wie man bessere und differenziertere Einblicke in die mediale Berichterstattung und die Öffentlichkeit im Allgemeinen erhält.

Kleinförderung – Beschreibung, Verlauf und Ergebnisse:

Selbstverständnis des Arbeitskreis gegen Antisemitismus und Antizionismus Mannheim:

Warum es uns gibt

Der Arbeitskreis hat sich im Sommer 2014 gegründet, um ein weiteres Gegengewicht gegen Antisemitismus und Antizionismus in Mannheim und der Rhein-Neckar-Region zu bilden.

Konkreter Anlass war der Krieg im Gazastreifen. Nicht nur in Deutschland wurden damals Juden bedroht und tötlich angegriffen. Auf Demonstrationen und in sozialen Netzwerken waren Hassparolen wie »Kindermörder Israel« an der Tagesordnung. Daran zeigt sich exemplarisch, wie uralte antisemitische Motive – in diesem Fall das von den Juden, die rituell Christenkinder schlachten – in antizionistische Propaganda übersetzt werden. Hass auf Juden und die Dämonisierung Israels verweisen aufeinander. Antisemitische Denkfiguren finden sich mittlerweile unter dem Label »Israelkritik« immer häufiger im politischen Mainstream. Es geht dabei nicht um eine kontroverse Debatte israelischer Politik, vielmehr wird das Existenzrecht Israels infrage gestellt.

Das Spektrum derer, die in der Rhein-Neckar-Region obsessiv gegen Juden und Israel Stimmung machen, ist dabei keineswegs auf politische Randgruppen und extremistische Muslime beschränkt. Positionen, die Israel als ewigen Bösewicht im Nahostkonflikt ausgemacht haben und auf der palästinensischen Seite nichts als Opfer sehen, finden sich in allen Teilen der Gesellschaft. In der Verdammung des »imperialistischen Zionismus« treffen sich ganz links und ganz rechts des politischen Spektrums mit dem »gebildeten Antisemitismus« der scheinbar harmlosen Mitte. Diese Übereinstimmung verweist auf Antisemitismus als grundlegendes Denk- und Deutungsmuster, als »negative Leitidee der Moderne« (Samuel Salzborn), für die kennzeichnend ist, dass das an der



B ü n d n i s [&] B i l d u n g g e g e n A n t i s e m i t i s m u s

Gesellschaft Unverstandene, das zugleich wegen seiner tatsächlichen oder vermeintlichen gesellschaftlichen Konsequenzen abgelehnt wird, im »Juden« personifiziert und vermeintlich bekämpft wird. Insofern völlig Unterschiedliches als bekämpfungswert erachtet wird, können im Antisemitismus widersprüchliche Ressentiments und Wahnvorstellungen koexistieren.

Inzwischen ist »Jude« wieder ein Schimpfwort auf Schulhöfen. Die Antworten von SchülerInnen einer Berliner Oberschule, die aufgefordert wurden, ohne Scheu ihre Assoziationen zu Juden zu nennen, legen beredt Zeugnis davon ab, wie tief antisemitische Stereotype in der Gesellschaft verankert sind: »Geld, Holocaust, Rothschild, Kontrolle der Medien, lange Bärte, große Nasen, Sex durch ein Tuch mit Löchlein, Adolf Hitlers Oma war jüdisch, Illuminati, illegale Besatzung und Israel.« Antisemitismus wird somit zunehmend auch zu einer Herausforderung im pädagogischen Alltag von Schulen und Jugendclubs.

Das antisemitische Machwerk der »Protokolle der Weisen von Zion« ist in zahlreichen Ländern ein Bestseller und Irans oberster Geistlicher, Ayatollah Ali Khamenei, twitterte im September 2015 siegesgewiss, dass der Staat Israel keine 25 Jahre mehr existieren wird.

Schon diese wenigen Beispiele zeigen, dass die Bekämpfung des Antisemitismus in all seinen Facetten auch mehr als 70 Jahre nach dem militärisch erzwungenen Ende des NS-Regimes dringend erforderlich ist. Diese wollen wir mit Aufklärung u. a. in Form von Vorträgen und Workshops fördern.

(siehe: <https://ak-gegen-antisemitismus-und-antizionismus.net/about>)

Veranstaltungsankündigung:

Innenansichten nach der Regierungsbildung 2022 – wohin bewegt sich die israelische Demokratie?

Referentin: Gisela Dachs

Zeit: 26. Januar 2023, 19.00 Uhr

Ort: Jüdische Gemeinde Mannheim, F 3, 4

Teilnahme per Zoom: <https://us06web.zoom.us/j/82026278840>

In der vorgezogenen Wahl zur 25. Knesset, dem israelischen Parlament, am 1. November ging der Likud unter Benjamin Netanjahu mit 32 Mandaten als stärkste Kraft hervor. Am 22. Dezember gab dieser seine Regierungskoalition bekannt, der neben dem Likud die ultraorthodoxen Parteien(verbindungen) Vereinigtes Thora-Judentum (7) und Sephardische Tora-Wächter (Schas; 11) sowie die rechtsextreme Listenverbindung Religiöse Zionisten (RZ; 14) angehören. Einer der Spitzenkandidaten der RZ, der 46-jährige Rechtsanwalt Itamar Ben-Gvir, ist Anhänger der neofaschistischen Kahane-Bewegung. Er wurde in der Vergangenheit wegen Anstiftung zur Gewalt mehrfach verurteilt und durfte aufgrund seiner extremistischen Gesinnung nicht in der Armee dienen.

Israel hat damit die am weitesten rechts stehende Regierung seit Staatsgründung und reiht sich so ein in den europäischen Rechtsruck – man denke nur an die jüngsten Wahlen und Regierungsbildungen in Schweden und Italien. Die leidenschaftlichen »Israelkritiker*innen« betrachten diese Entwicklung mit Genugtuung, scheint sie doch ihre projektive Sicht auf den jüdischen Staat zu bestätigen.



Bündnis [&] Bildung gegen Antisemitismus

Einen differenzierteren Blick bietet uns Gisela Dachs, die in ihrem Vortrag die gesellschaftlichen Verwerfungen in Israel in den Blick nimmt und die politischen Verhältnisse analysiert. Zentral stellt sich dabei die Frage, welche möglichen Konsequenzen für die israelische Demokratie zu gewärtigen sind, wenn sich relevante Teile der israelischen Gesellschaft nicht mehr von der Regierung vertreten fühlen.

Gisela Dachs ist Publizistin, promovierte Sozialwissenschaftlerin und Professorin am Europäischen Forum der Hebräischen Universität Jerusalem. 2016 erschien der von ihr im Auftrag der Bundeszentrale für politische Bildung herausgegebene »Länderbericht Israel«. Sie lebt in Tel Aviv.

Eine gemeinsame Veranstaltung des Arbeitskreises gegen Antisemitismus und Antizionismus Mannheim e. V. und der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Rhein-Neckar/Mannheim.

Gefördert vom Bündnis & Bildung gegen Antisemitismus der Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung Baden-Württemberg e.V.

(Quelle: <https://ak-gegen-antisemitismus-und-antizionismus.net/veranstaltungen/2023/01/26/innenansichten-nach-der-Regierungsbildung-2022-wohin-bewegt-sich-die-israelische-Demokratie>)

Screenshot:

The screenshot shows the website of the 'Arbeitskreis gegen Antisemitismus und Antizionismus Mannheim e.V.'. The main navigation bar includes 'Veranstaltungen', 'Texte', 'Links', 'About Us', and 'Archiv'. The article title is 'Innenansichten nach der Regierungsbildung 2022 – wohin bewegt sich die israelische Demokratie?' dated 26.01.2023. The author is Gisela Dachs. The text discusses the Israeli election results and the political situation. A sidebar on the right lists 'Jüngste Beiträge' including 'Randgänge der Neuen Rechten', 'Workshop «Kritik der Bedürfnisse»', 'Innenansichten nach der Regierungsbildung 2022 – wohin bewegt sich die israelische Demokratie?', 'Antisemitische Praxis: Das iranische Regime', and 'Was ist israelbezogener Antisemitismus?'. The footer contains contact information and a copyright notice for 2015-2023.



B ü n d n i s [&] B i l d u n g g e g e n A n t i s e m i t i s m u s

Externe Links:

Website AK gegen Antisemitismus und Antizionismus: <https://ak-gegen-antisemitismus-und-antizionismus.net/>

Das Projekt „Bündnis[&]Bildung gegen Antisemitismus“ bei der Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung Baden-Württemberg (LAGO) wurde im Verbund von der Israelitischen Religionsgemeinschaft Württemberg (IRGW), der fobi:aktiv gGmbH, der Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg sowie der LAGO umgesetzt und aus Mitteln der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ) im Rahmen des Förderprogramms „Facing Antisemitism and Antigypsyism – Förderprogramm gegen Antisemitismus und Antiziganismus“ und unterstützt durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration sowie das Staatsministerium aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg finanziert.